

PAULUSKIRCHE ZEHLENDORF

**Johann Sebastian  
BACH**

*Weihnachts-Oratorium*  
**Kantaten I und III**  
(BWV 248)

**OLIVIER MESSIAEN**  
aus : „La Nativité du Dieu“

SAMSTAG, 10. Dezember 2022

Antje Rux - Sopran  
Anna Werle - Alt  
Florian Sievers - Tenor  
Max Börner - Bass

Wanying Lin - Orgel

*PaulusEnsemble*

Zehlendorfer Pauluskantorei

Cornelius Häußermann

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**  
***Weihnachts-Oratorium* (BWV 248)**  
**Kantaten I und III**

„*Jauchzet frohlocket!*“ Für viele ist ein Weihnachten ohne *Weihnachts-Oratorium* so undenkbar wie Ostern ohne Eier. Noch vor dem *Oster- und Himelfahrts-Oratorium* nimmt das *Weihnachts-Oratorium* von Johann Sebastian Bach einen unangefochtenen Platz in jenem „imaginären Museum“ klassischer Meisterwerke ein.

Dabei entstand das *Oratorium*, in dem die Geschichte von Christi Geburt bis zum Erscheinen der Weisen aus dem Morgenland geschildert wird, als ein Zyklus von sechs Kantaten, die zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag 1734 und Epiphania (6. Januar 1735) aufgeführt wurden. Erst nachträglich erhielt es die Bezeichnung „Oratorium“. Mit diesem noch uneinheitlichen Gattungsbegriff beabsichtigte Bach vor allem das Werk von der sonstigen Kirchenmusik abzuheben und –

gemeinsam mit Ostern und Pfingsten – den Hohen Feiertagen des Kirchenjahres eine repräsentative Musik zu verleihen.

Die Entstehung des *Weihnachts-Oratoriums* fällt in die „Krisen-Jahre“ nach 1729, die von Konflikten Bachs mit seinen Dienstherrn und einer zunehmenden Distanzierung zu seiner Tätigkeit als Kantor geprägt waren. Die Vorwürfe gegen Bachs „unliebsame Amtsführung“, Vernachlässigung seiner Pflichten als Thomaskantor und seine zusätzlichen Tätigkeiten als Leiter des Collegium Musicum und Kapellmeister am Hof Sachsen-Weißenfels veranlassten Bach, seinen bekannten Gesuch über eine „wohlbestallte Kirchen Music“ einzureichen. Da sich die Bedingungen dennoch nicht änderten, schielte er auf eine freigewordene Stelle am Dresdner Hof. In den frühen

1730er Jahren wendete er sich daher vermehrt der Komposition weltlicher Kantaten und Instrumentalmusiken für die Zimmermann'schen Kaffeehauskonzerte zu, nicht selten zu Ehren der kurfürstlich-königlichen Familie.

Für den größten Teil des *Weihnachts-Oratoriums* griff Bach auf diese weltlichen Kantaten zurück, die er in den Jahren 1733/34 komponiert hatte: Fünf Arien und ein Chor stammen aus der Kantate „Lasst uns sorgen, lasst uns wachen“ (BWV 213), anlässlich des Geburtstags von Kurprinz Friedrich Christian; weitere zwei Arien und zwei Chöre – darunter der prominente Eröffnungchor „Jauchzet frohlocket“ – aus der sogenannten Königin-Kantate „Tönet ihr Pauken, erschallet, Trompeten“ (BWV 214), zum Geburtstag der Kurfürstin Maria Josepha; eine Arie aus „Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen“ (BWV 215) und sieben weitere Nummern aus einer verschollenen Kirchenkantate.

Interessanterweise sind die beiden erstgenannten Kantaten *drammi per musica* und stehen im gesamten Oeuvre Bachs der zeitgenössischen Oper am nächsten.

Die Montagetechnik der Parodie, die Bachs Oeuvre durchzieht, ermöglichte ihm einerseits zeitökonomische zu arbeiten und verhinderte andererseits, dass anlassgebundene Musik nach einmaligem Erklingen in Vergessenheit geriet.

Seit diese Kompositionstechnik im 19. Jahrhundert auch im *Weihnachts-Oratorium* aufgedeckt wurde, diskutierte die Forschung sie heiß: Hatte Bach bei der Komposition der weltlichen Kantaten ihre spätere Wiederverwendung im *Weihnachts-Oratorium* bereits im Blick? Verändert die weltliche Vorlage das Verständnis von Bachs Musik in ihrem geistlich-theologischen Gehalt? Und ist – so die Anschauung des 19. Jahrhunderts – Originalität nicht Bedingung für eine künstlerische Authentizität?

Der Wissenschaftler Ludwig Finscher konstatierte in diesem Zusammenhang, dass „**die musikalische Größe der Werke Voraussetzung für ihre Parodierbarkeit**“ sei.

Die Hauptarbeit am *Weihnachts-Oratorium* nahm Bach zwischen dem ersten Advent 1734 und der Erstaufführung der sechs Teile vor. Sie bestand vorrangig in der Komposition der Rezitative und Choräle.

Platz sparend notierte Bach in der autographen Partitur unter dem Chor der I. Kantate die Nummern zwei bis sieben (in der Abbildung sieht man unten das erste Rezitativ des Evangelisten „Es begab sich aber zu der Zeit...“). Die neuen Texte wurden auf die schon vorhandene Musik sorgfältig und behutsam (wahrscheinlich von Picander) gedichtet. Die zugrundeliegenden Bibeltexte entsprechen aber nur zum Teil



der gültigen Lektionsordnung. So wählte Bach beispielsweise für die III. Kantate die Verse 15-20 aus Lukas 2, die an die Bibelstellen der Kantaten I und II anknüpfen. Die eigentliche Weihnachtsgeschichte nach Lukas wird somit in den ersten drei Kantaten geschildert: Die Volkserzählung des Augustus und die Geburt Christi (I), die Verkündigung bei den Hirten (II) und der Besuch der Hirten an der Krippe Jesu (III).

Inhaltlich und formal werden die sechs Kantaten durch das Textfundament und die musikalische Disposition zusammengehalten: Dies geschieht einerseits über die musikalisch-rhetorischen Erzählung und Darstellung der Weihnachtsgeschichte selbst und andererseits durch die liturgische Funktion der Kantate als Reflexion und Kommentierung des Evangeliums. So ist das *Weihnachts-Oratorium* von einem durchgehenden Wechsel zwischen Secco-Rezitativen des Evangelisten (Tenor) und

kontemplativen Accompagnati als Arien oder Choralsätzen geprägt. Verbindend, kommentierend und betrachtend sind sie meist blockweise aufeinander bezogen und innerhalb einer Kantate von einem rahmenden und tonal geschlossenen Eröffnungs- und Schlusschor umgeben. Das Verhältnis von Chorälen und Arien ist dabei häufig auf komplementäre Weise gestaltet: Bezieht sich der Solo-Gesang auf einen Vertreter der Christenheit, so singt der Chor im „Ich-Erzähler“ (z. B. „Ich steh an deiner Krippe hier“). Das solistische Singen vertritt damit als Teil ein Ganzes, das kollektive Singen wird dagegen zur Äußerungsform religiöser Subjektivität.

Ausgenommen der Kantaten I und III, die denselben Instrumentalapparat haben, ist für jede der sechs Kantaten eine andere Besetzung vorgesehen. Mannigfaltig sind auch die Formen der Choralverarbeitung, der Rezitativvertonung und der Arienbesetzung: Alle zwölf

Arien des *Weihnachts-Oratoriums* haben eine andere Besetzung oder Kombination von Stimmlagen und Soloinstrumenten.

Wie schon erwähnt, ist jede Kantate in sich zyklisch aufgebaut – rahmende Chorsätze und tonale Geschlossenheit, sowie die individuelle Instrumentierung lassen sie für sich stehen. Zugleich werden sie aber auch durch gesamtzyklische Elemente verbunden: Beispielsweise stehen die Kantaten I, III und VI in D-Dur und Choräle ziehen sich beziehend durch das Oratorium. Die Melodie von „Gelobet seist du, Jesu Christ“ etwa verknüpft die Kantaten I und III (Nr. 7 und 28).

Auch die Melodie, mit der Bach das Oratorium beschließt, greift den ersten Choral von Kantate I wieder auf („Wie soll ich dich empfangen“). Auffällig ist, dass diese beiden exponierten Choräle auf dasselbe Lied zurückgehen, das auch in Bachs *Matthäus-Passion* zentral ist: „O Haupt voll Blut und Wunden“. Eine Verbindung von Geburt und Passion Christi, Krippe und Kreuz ist somit von Beginn an geschaffen.

Parodiekunst, Auslegung des Bibeltextes durch eine Vielzahl religiöser Sprachbilder, aber auch die symmetrisch konstruierte Anlage fügen sich im *Weihnachts-Oratorium* zu einem ausgeklügelten System der Bezugnahme und des Gegensatzes.

*Nastasia Heckendorff*

41. *Festa i Nativitatei M. a 4 voci. 3 Trombe, 3 Clarini, 2 Fagotti, 2 Hautbois, 2 Violini, 2 Violeni e Contrabasso*  
**Oratorium**. 1788.

*Evangelista nach dem 1. Capitel*  
 Ich bringe euch die gute Nachricht, die uns den Erlös gebracht hat. Und ich bringe euch die gute Nachricht, die uns den Erlös gebracht hat. Und ich bringe euch die gute Nachricht, die uns den Erlös gebracht hat.

Carl i Oratori.

Abb: erste Seite des Autographs vom „Weihnachts-Oratorium“, die

Bezeichnung „Oratorium“ wurde nachträglich eingefügt.

# **Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

## ***Weihnachts-Oratorium (BWV 248)***

### **1. Teil:**

#### **Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage**

Am ersten Weihnachtsfeiertage

Lukas 2, 1 und 3-7

#### 1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,  
rühmet, was heute der Höchste getan!  
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,  
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!  
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,  
Lßt uns den Namen des Herrschers verehren!

#### 2. Rezitativ, Evangelist

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiliäa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, daß er von den Hause und Geschlechte David war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

#### 3. Rezitativ, Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,  
nun wird der Held aus Davids Stamm  
zum Trost, zum Heil der Erden  
einmal geboren werden.  
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,  
sein Strahl bricht schon hervor.  
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,  
dein Wohl steigt hoch empor.

#### 4. Arie, Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,  
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!  
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,  
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

#### 5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,  
und wie begegn' ich dir?  
O aller Welt Verlangen,  
O meiner Seelen Zier!  
O Jesu, Jesu, setze  
mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze,  
mir kund und wissend sei.

#### 6. Rezitativ, Evangelist

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

#### 7. Choral, Chor-Sopran, mit Rezitativ, Bass

Sopran: Er ist auf Erden kommen arm,

Bass: wer will die Liebe recht erhöh'n,  
die unser Heiland vor uns hegt?

Sopran: daß er unser sich erbarm,

Bass: ja, wer vermag es einzusehen,  
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Sopran: und in dem Himmel mache reich

Bass: des Höchsten Sohn kömmt in die Welt;  
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,

Sopran: und seinen lieben Engeln gleich.

Bass: So will er selbst als Mensch geboren werden.

Sopran: Kyrieleis!

## 8. Arie, Bass

Großer Herr, o starker König,  
liebster Heiland, o wie wenig  
achtest du der Erden Pracht!  
Der die ganze Welt erhält,  
ihre Pracht und Zier erschaffen,  
muß in harten Krippen schlafen.

## 9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,  
mach dir ein rein sanft Bettelein,  
zu ruhn in meines Herzens Schrein,  
daß ich nimmer vergesse dein!

## **Olivier Messiaen (1908-1992)**

### **„La Nativité du Dieu“ – Die Geburt des Herrn**

#### *5. Les enfants de Dieu - Die Kinder Gottes*

*Dieser Satz ist in zwei Abschnitte unterteilt, die zwei Ausdrucksformen der Freude in einer Dominant-Tonika-Beziehung darstellen. Der erste ist ein Crescendo über einem Pedalpunkt, das in dem Ruf "Abba, Vater" gipfelt. Der zweite Teil ist langsam, ruhig und besinnlich, über einem „Tonika-Pedal“. Der gesamte Satz ist auf Primzahlgruppen von Achtelnoten aufgebaut.*

#### *6. Les anges - Die Engel*

*Messiaen fängt die Freude des Engelsgesangs "Gloria in excelsis" mit griechischen und hinduistischen Rhythmen in einer brillanten, transparenten, zweistimmigen Komposition in F-Dur ein. Refrain, Versus und "Flügelschlag der Engel" weichen einer Coda mit einer strahlenden Kette von Sechzehntelnoten.*

## **Joh. Seb Bach – Weihnachtsoratorium 3. Teil:**

### **- Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen**

Am dritten Weihnachtsfeiertage

Lukas 2, 15 - 20

#### 24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,  
laß dir die matten Gesänge gefallen,  
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöert!  
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,  
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,  
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

#### 25. Rezitativ, Evangelist

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

#### 26. Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

#### 27. Rezitativ, Bass

Er hat sein Volk getröst', Er hat sein Israel erlöst,  
die Hülf aus Zion hergesendet und unser Leid geendet.  
Seht, Hirten, dies hat er getan; geht, dieses trifft ihr an!

#### 28. Choral

Dies hat er alles uns getan,  
sein groß Lieb zu zeigen an;  
des freu sich alle Christenheit  
und dank ihm des in Ewigkeit.  
Kyrieleis!

### 29. Duett, Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen  
tröstet uns und macht uns frei.  
Deine holde Gunst und Liebe,  
deine wundersamen Triebe  
Machen deine Vätertreu wieder neu.

### 30. Rezitativ, Evangelist

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die Ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

### 31. Arie, Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder,  
fest in deinem Glauben ein!  
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,  
immer zur Stärke  
deines schwachen Glaubens sein!

### 32. Rezitativ, Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis erfahren.

### 33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren  
ich will dir leben hier,  
dir will ich abfahren,  
mit dir will ich endlich schweben  
voller Freud, ohne Zeit  
dort im andern Leben.

### 34. Rezitativ, Evangelist

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesagt war

### 35. Choral

Seid froh dieweil, daß euer Heil  
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,  
der, welcher ist der Herr und Christ  
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

### 24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,  
laß dir die matten Gesänge gefallen,  
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!  
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,  
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,  
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!



Eröffnungchor aus Teil I, in dem Bach den Text der Parodievorlage „Tonet, ihr Pauken! Erschallet Trompeten!“ in die Partitur übernimmt, durchstreicht und zu „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“ korrigiert.

Newsletter  
Berliner Bach Gesellschaft e.V.

Informationen über die  
Konzerte in der Pauluskirche  
können Sie über unseren Newsletter erhalten.

Bitte tragen Sie sich dazu in die am Ausgang  
bereitliegenden Listen ein!